

# Neue Kinderarztpraxis in Limburg öffnet im Frühjahr 2025

Das MVZ für Kinder- und Jugendmedizin zieht in das große Gesundheitszentrum der WERKStadt

-von Jasmin Rumpf-

LIMBURG. Es war für viele Eltern ein Schock, als im vergangenen Jahr gleich vier in Limburg niedergelassene Kinderärzte mitteilten, im Herbst ihre kassenärztliche Zulassung abzugeben und künftig nur noch Privatpatienten oder Selbstzahler behandeln zu können.

Knapp 5000 Eltern, die gesetzlich krankenversichert sind, standen nun mit ihren Kindern sprichwörtlich vor verschlossenen Türen und der Frage: Wohin, wenn mein Kind krank ist? Die Kapazitäten der übrigen Kinderarztpraxen sind längst ausgeschöpft, Neuaufnahmen nicht verantwortbar, wenn die optimale, medizinische Versorgung sichergestellt bleiben soll. Ein gravierendes Problem mit weitreichenden Auswirkungen.

## Überfüllte Kindernotaufnahme als Folge

Die logische Konsequenz sei eine noch stärker frequentierte Kindernotaufnahme am St.-Vincenz-Krankenhaus, die den verzweifelten Eltern oft als einzige medizinische Anlaufstelle bliebe, wenn sie mit ihren Kindern Hilfe suchten, erläuterte Prof. Dr. med. Stefan Rupp, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bereits im Mai 2024. Er machte auf der Website der Krankenhausgesellschaft St. Vincenz GmbH auf die Gefahr einer

Unterversorgung im ambulanten Bereich aufmerksam, wenn es ab Herbst keine Lösung für die betroffenen Patienten gäbe.

„Bereits jetzt finden frischgebackene Eltern häufig keinen Kinderarzt für ihre Neugeborenen“, erklärt Rupp, „und in der Notaufnahme werden immer mehr Kinder vorstellig, die aufgrund einer leichten Erkrankung eigentlich ein Fall für den niedergelassenen Kollegen wären.“ Ein Zustand, der weder für die Ärzte noch für die Eltern mit ihren Kindern verantwortbar und tragbar ist.

## Das MVZ zur Sicherung der medizinischen Versorgung

Dieser Meinung sind auch die beiden Geschäftsführer des MVZ medicum.mittelhessen EHM GmbH Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Heiß und Dipl. Betriebswirt Alexander Emmerson. Bereits 2012 erkannten sie im Raum Weilmünster das Problem, dass Ärzte, die in Rente gingen, keine Nachfolger für ihre Praxen fanden. Dadurch war die wohnortnahe, medizinische Versorgung im ländlichen Raum unmittelbar bedroht. Heiß und Emmerson beschlossen zur Aufrechterhaltung dieser Versorgung ein MVZ zu gründen, in dem Hausärzte und Fachspezialisten unter einem Dach und in einem Angestelltenverhältnis praktizieren können.

„Das große Problem ist“, so Heiß, „dass die Vergütung der Kinder- und Jugend-



Freuen sich über die neue Kinderarztpraxis (v. links): Andreas Hofmeister, Christian Wendel, Dr. Gundi Heuschen, Marcel Kremer, Monika Sommer, Dr. Marius Hahn, Michael Köberle, Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Heiß und Alexander Emmerson.

Foto: Jasmin Rumpf

mediziner wirklich schlecht ist. Die Wirtschaftlichkeit einer Praxis, die ein Arzt als Unternehmer betreibt ist aufgrund der überall gestiegenen Kosten kaum mehr gegeben.“ So blieb Weilmünster kein Einzelfall und innerhalb von 13 Jahren wurden acht weitere Medizinische Versorgungszentren geöffnet. In Wetzlar, Bad Camberg, Laubuseschbach, Seltersmünster, Usingen und nun auch in Limburg konnte und kann der drohenden medizinischen Unterversorgung Abhilfe geschaffen werden. Neben der Kinder- und Jugendmedizin auch in der Allgemeinmedizin oder anderen Fachbereichen. „Mediziner wollen nicht

mehr alleine in einer Praxis arbeiten und die wirtschaftliche Verantwortung dafür tragen“, so Heiß weiter. „Sie wollen eine gute Work-Life Balance, die Zusammenarbeit mit und in einem Team und wirtschaftliche Entlastung.“ Der Bedarf an Ärzten ist außerdem stark gestiegen. Die Notwendigkeit, die Anzahl der niedergelassenen Mediziner zu erhöhen verdeutlicht Emmerson: „Vor zehn Jahren behandelte ein Kinderarzt pro Quartal im Schnitt 960 Patienten, heute sind es 1400.“ Umso wichtiger ist es, Ärzten ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten und bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

## Moderne Praxisräume und zwei neu zugelassene Kinderärztinnen

So werden insgesamt sieben Kinderärzte und 20 MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen in der modern ausgestatteten Praxis arbeiten, die im neu angelegten Gesundheitszentrum in der WERKStadt errichtet wurde und voraussichtlich Ende März öffnen wird. „Das ist mit 400 qm unser bisher größtes MVZ“, so Emmerson stolz „und der Standort im Gesundheitszentrum, durch den Patienten kurze Wege zu anderen Fachbereichen haben, ist ideal.“ Bis zum Frühjahr müssen die betroffenen Eltern je-

doch nicht warten, große Erleichterung gab es bereits im November vergangenen Jahres.

Der Zulassungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen erteilte zwei Kinderärztinnen in Limburg die Zulassung, so dass diese zunächst in den Praxisräumen von Dr. med. Merkt-Seiwert praktizieren konnten. Die medizinische Versorgung war sichergestellt. Am 2. Januar öffnete schließlich das MVZ für Kinder- und Jugendmedizin in seinen vorläufigen Räumlichkeiten in der WERK-Stadt Limburg, während in dem Gesundheitszentrum, in das auch bereits die Radiologie gezogen ist, die neuen Praxisräume gebaut werden.

## Kooperation mit St. Vincenz-Krankenhaus

Ein weiterer Aspekt, der eine attraktivere Arbeitsumgebung und wichtige Anreize für den Standort Limburg schafft, ist die innovative Kooperation mit dem St. Vincenz-Krankenhaus. Durch die Zusammenarbeit zwischen MVZ und Klinik können Assistenzärzte sowohl ihre ambulante als auch stationäre Weiterbildung absolvieren. Dank des direkten Austauschs zwischen beiden Bereichen ist dies unkompliziert und ohne viele Formalitäten umsetzbar. Zudem besteht für die angehenden Fachärzte nach abgeschlossener Prüfung die Möglichkeit, übernommen zu werden und in einem Angestelltenverhältnis zu arbeiten.

## Dringender Handlungsbedarf überwindet Hürden

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konnte das MVZ medicum.mittelhessen gemeinsam mit Marcel Kremer, dem Investor der WERK-Stadt, das Projekt der lückenlosen Versorgung und des Baus der neuen Praxisräume innerhalb eines halben Jahres umsetzen. „Ohne die Unterstützung seitens der Politik wäre das nicht realisierbar gewesen“, so Heiß. Die Stadt Limburg und der Landkreis Limburg-Weilburg haben im Sommer 2024 eine neue Richtlinie

beschlossen, durch die die Ansiedelung von Ärztinnen und Ärzten gefördert und die Errichtung von medizinischen Versorgungszentren finanziell unterstützt werden soll. Das MVZ medicum.mittelhessen erhält dank dieser Richtlinie einen Investitionskostenzuschuss von 50 000 Euro und ein zinsloses Darlehen von 100 000 Euro. Der Landkreis Limburg-Weilburg fördert das MVZ medicum.mittelhessen darüber hinaus mit einer Summe von 150 000 Euro. „Komplexe Herausforderungen erfordern, dass starke Partner zusammenarbeiten und ein Problem gelöst wird.“ resümiert Köberle die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Bei dem Neujahrsempfang präsentierten Heiß und Emmerson gemeinsam mit Kremer die neuen Praxisräume, luden die Gäste zur Besichtigung ein und sprachen allen Beteiligten ihren großen Dank aus. So konnten sich die Geschäftsführerin der IHK Limburg Monika Sommer, die Leiterin des Gesundheitsamts Dr. Gundi Heuschen, die Landtagsabgeordnete Andreas Hofmeister und Christian Wendel, sowie Landrat Michael Köberle und der Bürgermeister Dr. Marius Hahn ein Bild von dem Ergebnis machen, das eintritt, wenn Hürden überwunden und ein großes Problem zuständigkeitsübergreifend gelöst werden.